

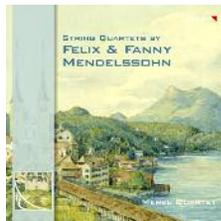


Pianistin
Buniatishvili:
Kraftvoller
Tasten-Gesang

Neue CDs



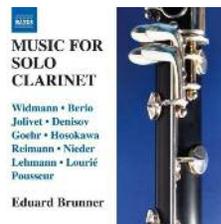
„Franz Liszt
Superstar“
(Deutsche
Grammophon)



Felix und
Fanny Men-
delssohn:
„Streich-
quartette“
(Genuin)



„Great
Singers Live:
Margaret
Price“
(BR Klassik)



„Musik für
Solo-
Klarinette“
(Naxos)

Sampler wie diesen wird es zum kommenden 200. Geburtstag noch einige geben, und natürlich möchte der Universal-Konzern mit der Hitparade hauptsächlich Geld verdienen. Dennoch lohnt die Box – weil darin zwei Aufnahmen von Egon Petri (1881 bis 1962) auftauchen, die manche späteren deklassieren. Wie der Busoni-Schüler die „Sommernachtstraum“-Paraphrase und die „Figaro“-Fantasie spielt, das ist schlicht grandios.

Nicht immer halten die Plädoyers für Fanny Hensel, geborene Mendelssohn Bartholdy, was sie versprechen. Aber ihr Es-Dur-Quartett von 1834 kann sich in lyrischer Kraft durchaus mit den Werken des Bruders messen. Dass das vorbildlich einfühlsame Zürcher Merel Quartett dazu op. 80 und op. 81 von Felix spielt, seine Trauermusiken nach dem Tod der geliebten Schwester, macht die Aufnahme zum anrührenden Dokument.

Ende Januar starb eine der großen Sopranistinnen des 20. Jahrhunderts. Die randvolle CD aus der Archiv-Serie des Bayerischen Rundfunks zeigt noch einmal alle Stärken der Waliserin Margaret Price (1941 bis 2011): strömende Fülle, perfekte Intonation und ein seelischer Tiefgang, der keine aufgesetzten Affekte brauchte. Neben Glanzstücken von Mozart und Verdi ist auch die von Price so geliebte Bellini-Arie „Casta Diva“ zu genießen.

Es gibt gute Klarinetten, sehr gute Klarinetten – und Eduard Brunner. In einer langen Karriere hat der heutige Professor an der Musikhochschule Karlsruhe auf seinem Instrument geradezu hexen gelernt. Von Arthur Lourié bis zur jazzigen „Fantasie“ des Kollegen Jörg Widmann stellt Brunner hier seine reiche Klangwelt vor, darunter das für ihn komponierte „EDI“ von Toshio Hosokawa. JOHANNES SALTZWEDEL

Matti Salminen als Gurnemann und Yvonne Naef als Kundry veredeln stimmlich das Bühnenweihfestspiel.

FESTIVALS

Aachen: Chorbiennale. 19.6.–3.7.

Beseelte Kehlen: Chöre aus Oslo, Rochester, Namur u. a. singen Stücke von der Gregorianik bis zum Pop-Arrangement.

Berlin: Klavierfieber. Kulturforum. 20.–26.6.

Sechs junge Pianisten, sechs Uraufführungen und ein stattliches Beiprogramm.

Garmisch-Partenkirchen: Richard-Strauss-Festival. 4.–10.6.

Ein Meisterkurs mit Julia Varady, „Ehe-Szenen“ von Wagner und Strauss mit dem Ehepaar Juliane Banse und Christoph Poppen, sogar die Oper „Intermezzo“: Das sind nur einige Höhepunkte.

Göttingen: Händel-Festspiele. 3.–14.6. Zu seinem Abschied feiert Nicholas McGegan den Barock schlechthin, u. a. mit der Oper „Teseo“.

Halle/Saale: Händel-Festspiele. 2.–12.6.

Hier sind die Opern „Ottone“ und „Rinaldo“, aber auch Orazio Vecchis Commedia „L'Amfiparnaso“ (1594) und einiges mehr zu erleben.

Marktobendorf: Kammerchor-Wettbewerb. 10.–15.6.

Vormittags singen Chöre aus elf Ländern um die Wette, abends geben je drei von ihnen Konzerte in Kirchen der Region.

Neustadt an der Weinstraße: Hambacher Musikfest. 22.–26.6.

Kammermusik vom Feinsten mit dem Mandelring Quartett und Gästen, zum Beispiel dem Atlantis Piano Duo.

Schwarzenberg: Schubertiade. 18.6.–3.7.

Scharenweise Weltklassemusiker – vom Liederabend bis zum Kammerkonzert.

KONZERTE

Bochum: Haydn-Wochenende. 18./19.6. Im Haus Kemnade sind u. a. seltene Blasmusiken, aber auch zwei Symphonien und eine Marionettenoper zu erleben.

Frankfurt/Main: Mozart im Artemis-Klang. Alte Oper, 19.6.

Natalia Prischepenko und Friedemann Weigle vom Artemis Quartett spielen Mozarts wunderbare Sinfonia concertante; am Pult steht Sebastian Weigle.

Münster: Henze-Reihe. 26.6.–10.7.

Viel Kammermusik des bald 85-jährigen Meisters, dazu seine 6. und 8. Symphonie sowie das Drama „Die englische Katze“.